

Bezugspreis:

Bezugspreis: 9.- M. monatlich, 8.- M. ...

Der „Vorwärts“ mit der Sonntagsbeilage „Volk u. Welt“ erscheint wöchentlich zweimal Sonntags einmal.

Telegraphische Adresse:

„Sozialdemokrat Berlin“.

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Anzeigenpreis:

Die achtspaltige Nonpareilzeile ...

Redaktion und Expedition: S.W. 68, Lindenstr. 3.

Sonntag, den 10. August 1919.

Vorwärts-Verlag S. m. b. H., S.W. 68, Lindenstr. 3.

Das kommende Räte-system.

Die Diktatur in Ungarn.

Budapest, 9. August. Die Mitglieder der neuen Regierung ...

Zerwürnis zwischen Vierverband und Rumänien.

Paris, 9. August. Nach „Petit Parisien“ richtete der Oberste Rat der Alliierten ...

Entscheidender Sieg Lenins über Koltshak.

Kopenhagen, 9. August. (Eigener Drahtbericht des „Vorwärts“.) ...

Verhalten des Unternehmertums.

Seit Wochen führt es in der Presse, in Versammlungen, in Eingaben an die Regierung den schärfsten Kampf ...

Das künftige Betriebsrätegesetz wird an die Stelle des von den Arbeiter- und Angestelltenausschüssen handelnden ...

Der Arbeitnehmerkreis, der zu den Betriebsräten wählt und durch sie vertreten wird, um-

barkeit erfordert ein Alter von 20 Jahren, eine Betriebszugehörigkeit von 6 Monaten und eine Gewerbezugehörigkeit ...

Die Verbindung der künftigen Beamtenräte mit den Betriebsräten dient die Vorschrift, daß die Vertretungen der Beamten und Arbeiter ...

Weit wichtiger als der organisatorische Teil ist der von den

Aufgaben der Betriebsräte

handelnde Abschnitt des Gesetzes. Die Aufgaben zerfallen in zwei Gruppen, solche sozialpolitischen Charakters und solche, die unmittelbar auf die Wirtschaftsförderung gerichtet sind.

Die sozialpolitischen Aufgaben beruhen auf dem Gedanken der vollen Parität der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Soweit es sich um den Interessenschutz der Arbeitgeber handelt, kann kein Teil künftig allein bestimmen.

Für recht unglücklich halten wir den Versuch, den Betriebsrat bei

drohender Arbeitslosigkeit

mit der Pflicht zu betrauen, im Zusammenwirken mit den Berufsvereinen dafür zu sorgen, daß Arbeitslosstellungen nur auf Grund geheimer Abstimmung mit Zweidrittelmehrheit stattfinden, soweit nicht die Satzungen der Berufsvereine übereinstimmend ein anderes Mehrheitsverhältnis vorschreiben.

Noch weniger wäre es zu begrüßen, wenn die Folge dieser Bestimmung wäre, daß die Fragen der Arbeitslosstellungen von den Gewerkschaften auf den einzelnen Betrieb übergeben und Einheit, Ordnung und Disziplin des gewerkschaftlichen Kampfes

Prolog zur Verfassungsfeier.

Von Ulrich Kaufher.

Vorgetragen am 7. August bei der von der sozialdemokratischen Fraktion im Weimarer Nationaltheater veranstalteten Fete.

Laßt andere jammern und klagen:
Wir haben zu neuer Fahrt
Die Fahnen gehisst und tragen
Die neue Gegenwart!

Fort mit den Trümmern des alten,
Zusammengebroschenen Bau's!
Wir schau'n nach den Lichtgestalten
Des künftigen Reiches aus!

In Tagen, lichtlos und lastend,
Ward uns des Volkes Scheiß,
Nicht mutlos, nicht zweifelnd, nicht rastend
Errangen wir Werk und Preis.

Nun krönt unser läches Beginnen
Der erste friedliche Kranz,
Und morgendlich leuchten die Zinnen
Des neuen Vaterlands.

Nun ruft zu des Friedens Werken
Ans jeglicher Stunde Schlag,
Auf ging über Leichenbergen
Des Volkes Arbeitstag!

Welt hinten, in blutigen Schwaden,
Raucht nun die Vergangenheit;
Fünf Jahre jammerbeladen,
Eine mordende Ewigkeit.

Fünf Jahre voll Totenklagen!
Fünf Jahre des Weltgerichts!
Ein Hungern, Verzweifeln, Entfagen,
Und alles — um nichts! um nichts!

Weit vorne, in räumenden Gräben,
Aufsprung, Aufschrei . . . und vorbeil
Weit hinten Kennen und Streben,
Ein trunkenes, gieriges Schrei!

Goldjagd und Blutdunst und Moder
In einen Taumel gepreßt.
Und jede Minute ein Coter,
Und jede Minute ein Feil!

Ein Volk von Kindern und Frauen,
Vom würgenden Hunger umfaßt —
Ein namenloses Grauen!
Weh Euch, wenn Ihr dessen vergaßt!

Weh Euch, wenn Ihr über den Sorgen
Des Tages vergessen wollt
Den düstern Novembermorgen,
Der selbst sich sein Recht geholt;

Der über blutgem Verschulden
Emporstieg finstern Gesichts,
Da aus dem krummen Erdulden
Der Schrei brach des Gerichts!

Ihn kann keine Macht mehr beschwören,
Er lodert für ewig empor,
Wer Ohren hat, um zu hören,
Dem liegt er immer im Ohr.

Ein Volk gequält und entrechtet,
Das aufspringt in höchster Qual,

Sich Recht und Leben erachtet,
Vernechtet nicht noch einmal.

Das kann den Blitz nicht vergessen,
Gewitterhaft über der Welt,
Mit dem es, kühn und vermessen,
Die Sünde der Zeit erheilt.

Was immer in Blut und Leiden
Es irdischen Erbtells verlor,
Es hebt sein Recht mit den beiden
Händen zum Himmel empor!

Heut' habt Ihr das Werk vollendet.
Der fressende Feuerbrand,
Der die stürzenden Herrscher geblendet,
Ruht nun in Eurer Hand.

Still leuchtend wie fachel-Flammen,
Vorwärts den finsternen Pfad,
Den uns das Schicksal zusammen
Zum Richtweg gewiesen hat.

Laßt mich den Tausspruch heut sprechen,
Ich rufe ihn weit hinaus,
In Fabrik und Werkstatt und Zechen:
Errichtet ist das Haus!

Nun stehen wir im gleichen Rechte
Und stehen in der gleichen Pflicht,
Wir tragen im Menschengeschlechte
Das gleiche Menschengesicht!

Steht Wacht vor Eurem Erbe,
Das in Euch wirkt und lebt,
Die frevelnde Hand verderbe,
Die sich dagegen erhebt!

Es wache und wuzle und werde
Ganz Euer Fleisch und Blut,
Es lege Euch Flur und Erde,
Es werde Euch Glück und Gut.

Dies sei Euer Wahlspruch und Willen,
Ihr Brüder, und wie Ihr's sprecht,
Sprechen's Millionen im Stillen:
Ein Land, ein Volk, ein Recht!

„Unser“ Sommerland.

In einer Zeit, da man es sich abgewöhnt haben sollte, sich überhaupt noch über eine Sache zu wundern, siehe man nicht an, sich mit Gleichmut darüber hinwegzusetzen, auch einmal an dieser Stelle einen „annexionistischen“ Aufsatz zu lesen. Im übrigen betreten wir ja, wie uns unsere lieben Freunde von links täglich mit zwar nicht ganz überzeugenden, aber um so häufigeren Argumenten versichern, seit langer Zeit imperialistische und kapitalistische Politik; also hören wir, welche Tatsachen uns dazu berechtigten, das Sommerland als das „unstrige“ zu bezeichnen.

Gerade der gegebene Augenblick ist wie keiner sonst berechtigt, die Erinnerung an jenes Gebiet besonders lebhaft in uns wachzurufen. Gerade Jahresfrist ist verflossen, seit dieses Land, das wie ein Opferplatz rasender menschlicher Leidenschaften in den Besitz bald des einen, bald des anderen Gegners gelangt war, zum letzten Male das Wüthen der tobenden Kriegesfurie über sich ergehen lassen mußte; gerade ein Jahr ist vergangen, seit mit dem großen Rückzuge der Anfang vom Ende nicht nur für Deutschlands, sondern wie wir sehnsüchtig hoffen, für den brutalen Nachtgedanken überhaupt einsetzte.

Dieses Ende ging wie in Erfüllung eines rächenden Schicksals vom Sommergebiet aus, von jenem Sommergebiet, über das so furchtbar viel schon geschrieben worden ist, und von dessen Zustand nach Abschluß des Krieges sich doch jeder, der es nicht mit eigenen Augen sehen konnte, so gar keinen Begriff machen kann. Es ist daher unnützig, alle jene tausende Einzelbilder wieder herbeizuholen, mit denen man dem Fernstehenden einen Gesamteindruck vor Augen führen wollte, heute sei lediglich von den Empfindungen gesprochen, die jener millionenfache Tod eines blühenden Landstriches in uns Soldaten hervorgerufen hat.

Im warmen, fruchtbareren Sommer 1916 begann die Tragödie. Engländer und Franzosen überschütteten einen bis dahin ziemlich verschont gebliebenen Frontabschnitt mit noch nie erreichtem Eisenhagel. In wenigen Tagen, um nicht zu sagen Stunden, war das ganze Gebiet von den bis dahin ziemlich friedlich schaffenden Bewohnern geräumt, der deutsche Soldat sah sich inmitten reisender Kornfelder, ruhender Dorfsitzen, verlassenem Obstgärten. Und dann sah er, wie ein trauriges Menschenheim nach dem anderen den heranheulenden Granaten zum Opfer fiel, wie einst sorgsam gepflegte Wohnungen mit all dem zurückgebliebenen Hausrat in sich zusammenstürzten, wie die blumigen Gärten, die Weizen- und Haferfelder ein Opfer der wühlenden Geschosse wurden. Und über all diesem Wahnsinn lachte blauer Himmel und strahlende Julisonne und durch die ganze Gegend zog der Duft der gepöckelten Feder. Und dann trankte der deutsche Soldat diesen geschändeten Boden mit seinem Blute.

Braucht daran erinnert zu werden, was deutsche „Feinde“ litten bei dem schrecklichen Sterben St. Quentin's? Wie mit jedem neuen Treffer, den die Kathedrale erhielt, wie mit jedem Haus, das in Trümmer fiel, auch deutsche Herzen getroffen wurden?

Dasselbe gilt von der systematischen Zerstörung der Sommerzone im Jahre 1917. Es gab einfach niemanden, den nicht der Anblick der niedergelegten Dörfer, der abgefähten Acker mit Schauern erfüllte, mag er selbst vielleicht auch bei dem Zerstörungswerk beteiligt gewesen sein.

Und als wir dann im vorigen Jahre alle diese Stätten des Grauens wiedersehen, als wir zwischen dem Schutt ehemaliger Wohnstätten, zwischen zerfetzten Baumstämmen wiederum in Gräben und Unterständen haften, wie haben wir und nicht jedes blühenden Schneeballstrauch, jeder leuchtenden Fliederblüte, die ein gütiges Gesicht bis dahin verschont hatte, gefreut! Und als dann der wuchtige Schlag des Gegners den Rückzug erzwang, da hat der Anblick solch vereinzelter Wäldchen inmitten einer Wüste manchen in der drückenden Schwüle der Niederlage den Trost auf einen erwachenden Völkerverständigung gegeben.

Ja, es ist unser Sommerland, genau in dem Maße, wie es das Land der Brüder ist, die jenseits der Frontlinie auf diesem Boden gestirbt und gebütet hatten, wir haben es uns, unseren Herzen erobert, sicherer als Herr Clemenceau mit den vielen Paragrafen seines Friedensvertrages. Es ist eben das Gesicht des weiterlebenden Imperialismus, daß er mit dem Augenblick, in dem er seine Soldaten in die Welt hinaus schickte, den Grund legte zu einem neuen großen Schritt vorwärts, vorwärts in der Richtung weitherziger kosmopolitischer Anschauungsweise, vorwärts zu einer Zeit besserer Völkerverständigung und tieferen Völkerverstehens.

Und wenn jetzt in Kürze an uns der Ruf ergehen wird, mitzuziehen und mitzuwirken an der Wiedergeburt „unseres“ Sommerlandes, dann wird es nicht nötig sein, ehemalige deutsche Soldaten in ein „fremdes“ Land zu schicken. Wenn der böse Geist Clemenceaus nicht selbst seine Grenzen sperrt mit kurzschichtigem nationalstolischen Doh, dann wird der deutsche Arbeiter keine Minute zögern, auch jenseits der Grenzpfähle aufzubauen zu helfen; zerstörte Dörfer und Städte und den zerstörten Geist inniger Zusammenarbeit aller Völker!

Leopold Gadiel

Königstr. 22-26, 1 Treppe

Reizende Kinder- und Mädchenkleider
Seide, Voile etc., 45—100 lang
Münchener Künstlerkleider

Hochfeine kunstseidene Strickjacken
viele Farben à 110.— 150.— 160.—

Gesellschafts-Kleider
hochelegante, in Seide u. a. Geweben, darunter kostbare Modelle

Besonders preiswert!!

Voile-Kleider

für Damen u. Backfische
weiss u. farbig, moderne Macharten

98.—
125.— 150.—

Seidene Kostüme
hochelegante Ausführungen
à 250.— u. 350.—

Regenmäntel
wetterfeste, imprägnierte neue Form à 160.—

Imprägnierte Seidenmäntel 175.—

Einsegnungskleider
grosse Auswahl, kleidsame Macharten

Kostüme
Herbst-Neuheiten f. Damen u. Backfische

Flauschmäntel
weisse und farbige

Blusen
Voile, Seide, Chiffon, entzückende Neuheiten

Herren- Anzüge u. Paletots
Kinder- u. Sport-Anzüge
aus Wolle- und Wäschestoffen

Fertige Bettwäsche
Weisse Wäschestoffe
Garminen, Laken
vorzügliche Qualitäten

Weisse ofenlackierte Schlafzimmer

Töchter- und Kinderzimmer
Wäsche- und Garderobenschränke
Dielen-Möbel
Grosse Auswahl, Direct ab Fabrik.

Weißhofenlad-Möbel-Industrie

Berlin O, Bräuner Weg 31
Jahresgebäude
Telef. Amt Rönigstadt 4136.

Aluminium, größerer Posten, auch Abfälle, zur sofortigen Lieferung 18/5 zu kaufen gesucht.
Anschluß mit Materialprobe an J. Schmidt, Dresden-A. 11, Hauptstr. 60.

Pianos

in großer Auswahl, elegante, erstklassige Pianos
günstige Kaufgelegenheit

Max Becker
Pianohaus Osten
Andreasstr. 47 L.

Elektromotoren Reparaturen
Gleichstrom — Drehstrom
Ankauf — Tausch — Verkauf.
Schönberger, Blumenstr. 100 II.
Alexander 1723.

Ia dänischen Kautabak

in Originalpackung, bis und über 1000, liefert laub, zu billigen Tagespreisen an Wiederverkäufer.

Berm. Wagner, Berlin O 112, Jungstr. 23 (Baden).

PLATIN
Gold Silber, Rahmgebisse laubt
Frau Linke, Blücherstr. 40.

Während der Modenwoche
Ausstellung der neuesten Modelle
in den Verkaufsräumen
Parterre und I. Etage

MODELLHAUS
Auguste Münzer
MARKGRAFENSTRASSE 28

Photo-Apparate
aller Art
Photogr. Artikel
Teilszahlung gestattet
für Kasse 10% Rabatt
Katal. umsonst u. portofr.
Jonass & Co., Berlin SW 91
Belle Alliance-Str. 7—10.

Echten **dänischen Kautabak**
versendet per Post und Nachnahme pro Päckchen (große Rolle oder Stangen enthaltend) 0,50 M. ausschl. Porto
Hans Hogge, Schleswig 1, 531D

Blüthnerpiano
Schwestern, Mann, Ed., Schiedewitz, Krammahl, erstklassiger Instrumente. **Konstanz, Hegendorferstr. 37 (Wegh).**

Millionenstlager,
wichtig ganz neu! Vorstellende
Provisionsreise (bei leicht
Belast. f. Frauen) erb. sofort
Bücher grs. 1,00 M. Pechmann,
Leipzig, Lütznerstr. 111.

Gebrauchte Korken
und Abfälle
kauft jeden Posten
Nachmetzeln, G. m. b. H.,
Charlottenburg,
Windscheidstr. 5.

Reklame Drucksachen
Buchdruckerei **Rund**
Palisadenstr. 103
Anfertigung sämtl. Drucksachen

Out erhaltenes eisernes
Borgartenstetter
18,5 m lang, mit zweifachem
Eingangstor zu vert. Bahnen
Glaske, Schmiedeweg,
Berliner Str. 23, 3309

Rudolph Hertzog

Breitestr.

Berlin C2

Brüderstr.

Zur Einsegnung

Neue schwarze Kleider- und Kostümstoffe

Reinwollene Kleiderstoffe	Breite 90-105 cm, das Meter	25.70	29.25	und höher
Reinwollene Gabardine und Twills	Breite 115-140 cm, das Meter	52.00	63.50	und höher
Alpaka, glatt und gestreift	Breite 100-140 cm, das Meter	22.30	27.20	und höher
Reinwollene Schleierstoffe	Breite 70-110 cm, das Meter	20.35	21.60	und höher
Halb- und ganzseidene Coliens	Breite 80-125 cm, das Meter	35.00	44.00	und höher
Chinakrepp und Seiden-Kreppon	Breite 90-100 cm, das Meter	41.80	46.00	und höher
Kunstseide, Panama- und Kreppbindungen	Breite 75-110 cm, das Meter	19.80	26.40	und höher
Reinseidene Schleierstoffe	Breite 80-110 cm, das Meter	13.80	17.60	und höher

Sür Prüfungskleider:

Neueste Einfarbige und Phantasie-Stoffe Breite 90-105 cm, d. Meter 19.00 22.00 25.00 und höher

Preiswerte schwarze u. farbige Seidenstoffe und Samte

Glatte Seidenstoffe... das Meter 18.00 20.00 | Gestreifte Seidenstoffe... das Meter 15.00
 Schwarze Kleiderseide reine Seide, doppelbreit... das Meter 26.25 | Schwarze reinseid. Tasse doppelbreit, das Mtr. 38.50
 Baumwollene Körper-Samte (Velvets)... das Meter 26.50

Einsegnungs-Kleider | **Prüfungs-Kleider** | **Einsegnungs-Anzüge**
 aus Wolle, Halbseide und Seide 235 M. 275 M. 350 M. | Neue Herbstmodelle, Wolle und Seide 250 M. 340 M. 400 M. | schwarz und marineblau 245 M. 250 M. 287 M. 302 M.

Einsegnungs-Wäsche / Krawatten / Hüte / Hosenträger / Lederhandschuhe / Taschentücher
 Schnittmuster zur Selbstanfertigung von Kleidern, Blusen, Röcken und Mänteln, Damen- und Kinderwäsche.



Zucker

Ist vorläufig entbehrlich, wenn man das Obst sterilisiert. Wir empfehlen unsere

Einkochgläser mit Ring

ang 1/4 3/8 1/2 1	wulf 1/2 3/4 1 1 1/2 2
1.50 1.60 1.70 1.80	1.90 2.- 2.10 2.20 2.30

Saftflaschen mit Ring 1.50 1.90 2.- 2.20

Gute Rote Gummiringe

Apparate, Saftapparate, Fruchtpressen, Bärsten etc.

Spezialhaus für Einkochartikel „Nollendorf“

Berlin W, Uhlandsstraße 143
 Kantstraße 122
 Holzstraße 13
 Fernspr.: Uhland 9857.
 Tel.-Adr.: Alpacanit
 Preisl. gratis.
 Provin- versand.



Möbel

und kompl. Wohnungseinrichtungen
Herren- u. Speisezimmer
Wohn- u. Schlafzimmer
 Hervorragend schön und preiswert
in allen Preislagen u. Stilen
 Kubesseln und Sofas
 in Gobelin und Leder
Spez.-Abteilung f. Vermietung
 kompletter Einrichtungen, daher
 stets viele Gelegenheitskäufe

M. Marklewicz

G.m.b.H., Berlin W 56, Marienburgerstr. 41

Vergessen Sie nicht

Ihre alten Hüte schon jetzt zum Umpressen zu bringen, es später der Andrang sehr groß ist.
Spezial: Umpressen von Velourhüten!
Eckstein's Hutfabrik, Invalidenstr. 35, Ecke Chausseestraße.
 1. Filiale: Charlottenburg, Schlüterstr. 61, dicht am Bbl.
 2. " " Friedrichstr. 288, neben dem Lustspielhaus.
 3. " " Schönberg, Belsiger Str. 4, an d. Akaazienstr.
 4. " " Boxhagener Str. 24 b, Ecke Niederbarnimstr.
 Herrenhut-Reparaturen Invalidenstr. 35 u. L. d. Filialen.

MODE- WOCHE BERLIN

Beginn Montag,
den 18. AUGUST 1919

Die neuen Modelle werden
den FACHLEUTEN in
den Geschäftsräumen jeder
einzelnen Firma gezeigt

Auskunft erteilt der Verband der
deutschen Mode-Industrie, Berlin,
Friedrichstrasse 61
Fernsprecher: Zentrum Nr. 12378 und 1357

Lette-Verein.

Berlin W. 30, Viktoria-Luisen-Platz 6.
 Beginn folgender Kurse:
 1. Kunstgewerblicher Berufskursus. 2. Kurse für künstlerische Nadelarbeiten und deren Verwendung.
 3. Einmonatige Kurse zur Erlernung einer einzelnen Technik. 4. Abendkurse für einfache Verzierungsarbeiten.
 5. Kurse für einfache und feine Handarbeiten, Kunsthandarbeiten, Kunststücken und kunstgewerbliches Zeichnen.
 6. Kurse für Schneidern und Maschinennähen. 7. Kurse für Putz und Präparieren. 8. Kurse für Kochen, Servieren, Plätten von Wäsche- und Kleidungsstücken; außerdem zusammengesetzte Kurse zur Ausbildung für den häuslichen Beruf und zur Kammerjungfer. 9. Kursus für Säuglings-, Kinder- und häusliche Krankenpflege. 10. Kurse für Vermögensverwaltung. 11. Liebhaberkursus für Buchbinden. 140/9
 Auskunft und Anmeldung durch das Verwaltungsbureau. Prospekte gratis.

Emmle's

Möbel-Fabrik

S.59.
 Kottbusenlamn 4/20

Speise Zimmer
 Herren-Zimmer
 Schlaf Zimmer
 Wohn Zimmer
 Küchen
 in allen
 Preislagen.

Wir reparieren

Personenkraftwagen

Jedes Fabrikat
 und liefern Ersatzteile
 Kostenschätzungen auf Wunsch.
Oryx Motoren-Werke,
 Reinickendorf-Ost, verl. Kolonnenstraße 1/2.
 Anruf: R. 41 u. 42. 18/14*

Patent-Gebrauchsmuster- und Warenzeichenanmeldungen
 Gutachten in Patentstreitigkeiten, Konstruktionsdurch-
 arbeitungen, Modelanfertigung, An- und Verkauf von
 Schutzrechten. Erstklassige Referenzen. 81/20*
 Ing. Haven, Berlin-Friedenau, Südwestcorso 10.

Sigenheim.

Wer sich rechtzeitig ein
 Eigenheim gründen will,
 kaufe sich Baustellen an der
 Grenze von Mariendorf, Neukölln, Tempelhof und Britz.
 Geeignet für Gemüse-, Obst- u. Kartoffelbau. Bequeme
 Zahlungsbedingungen. — Näheres: Mariendorfer
 Grundst.-Ges. m. b. H. L. Lique, Berlin, Mauersir. 2.
 Telefon: Zentrum 4648. 236D

Gebrauchte Kisten,

Weinkisten und andere, lagernd Tempelhof,
 großen Posten preiswert abzugeben. 80785
 Angebote unter A. 32 an die Haupt-
 expedition des „Vorwärts“.

Alle-Alliance-Strasse Gr. Frankfurter Strasse Brunnen Strasse Rotbuser Damm Wilmersdorfer Strasse

Waschstoffe

Table listing laundry items: Musselin, Krepon, Schleierstoffe, Zephyr, Schnee-Voile, Batist with prices and descriptions.

Wäschestoffe

Table listing fabric items: Roh-Nessel, Hemdentuche, Louisiana-tuch, Rein-Leinen with prices and descriptions.

Weisswaren

Table listing white goods: Stickereikragen, Tüllkragen, Kinder-Garnituren, Glasbatistkragen, Fichüs with prices and descriptions.

Kurzwaren

Table listing needle and button items: Nähnadeln, Stecknadeln, Lockennadeln, Sicherheitsnadeln with prices.

Table listing hair and shoe items: Haarnadeln, Stiefelsenkeln, Druckknöpfe, Hemdenknöpfe with prices.

Herren-Artikel

Table listing men's clothing items: Sport-Kragen, Serviteurs, Schiller-Serviteurs, Hosenträger with prices.

Dr. med. Hollaender Spezialarzt Aufklärende Broschüre Nr. X. 1,50 M. gegen Nachnahme.

Spezial-Behandlung Köhn Praxis seit 1901. Andreasstr. 76, I Ecke Breslauer Str., dicht am Schles. Bot. Garten.

Spezialarzt Dr. Hasché Sprechstunden 10-1, 5-8, Sonnt. 10-1. Friedrichstraße 90.

Dr. med. Karl Reinhardt Spezial-Arzt bewährte fachmännische Behandlung. Unterzeitliche Auskunfts und aufklärende Gratis-Broschüren.

Spezialarzt Dr. Haink. Sprechstunden 10-1, 5-8, Sonntags 11-1. Leipzig Str. 103.

Spezialist cand. med. Stephanoff Seit 1915 Vertreter der Spezial-Arztie.

Dr. Priebatsch Frauenarzt, 16/12 Potsdamer Str. 43, Ecke Kurfürstenstr. Sprechst. 12-13-6.

Dr. Stulz, Nervenarzt Von der Reise zurück Sanitätsrat

Dr. Martin Baender, Pathenower Str. 23. Zurück: 17/5

Dr. Th. Hess, A. I. Magen-, Darm-, innere Kr. Friedemanns, Friedrich-Wilhelms-Pl. 14.

Dr. Max Blumenthal Orthopädische Chirurgie, Moabit Hauptplatz II (12) - 21.

Dr. Joseph Lachmann, Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten, Moabitstr. 60, 16/19

Dr. William Ledermann, Arzt, Cuvrystr. 17.

Kräutze heilt u. Garantiert meine farb- u. geruchlose Banacin-Salbe (amtl. gep. extr.) Dose M. 5.-, Porto etc. extra. Herm. Frösch in Naumburg a. Saale 97 (Kurbad)

Von der Reise zurück. J. KIRSCH, Dentist. Sprechstunden 9-1, 3-6. Sonntags 10-12.

Hautkrankheiten Ausschlag, Ausschlag, Scaevola, Rührreizen, Haut, Krätze, Flechte, Rände befreit auch in vorgeschrittenen Fällen durch abgetriebene Rohstoffe bei möglichem Honorar

Blindend weisser Speint Tiersarzt Jüling, Südbener Straße 29, Am Schleifchen Tor. 8-10 Uhr, 2-4 Uhr, Sonntags 11-1 Uhr.

Besalon-Bleich-Cream der Leberflecken, Sommersprossen usw. entfernt. Probe-tube M. 2,50, große Dose M. 6.-.

Flechten Wunden offene Füße, Krampfaderleiden heilt sogar i. verzweigten Fällen mit oft überraschend. Erfolg die hautbildende schmerz- und juckreizstillende „Vater Philipp-Salbe“.

Kranke Ziegen Reinigen, Geflügelkrankheiten, erfolgreichste Behandlung, Spezialrezepte, Hunde-Rupieren, Bergkitt, Böhrenschneiden nur vorzüglich nach Annehmung, Mögliches Honorar.

Reines Gesicht blütenart. Teint, weiße, glatte Haut wird in kürz. Zeit erreicht durch mein altbew. unverbrochen. Crem „Pura“.

Stottern Ein wohl-schmeckendes und leicht verdauliches Nährmittel aus Eigelb und Milch gewonnen

Sommersprossen Leberflecke, Mitesser, Pickel, unreiner Teint, Rote d. Gesichts u. d. Hände verschwind. d. Haut wird zart, weiß u. geschmeidig durch d. erprobte Crem. garantiert unschädlich.

Wie ein Wunder San.-Rat Dr. Strahl's Haussalbe heilt Hautausschl., Flecht., Hautjuck., bez. Belinssch., Krampfadern der Frauen u. dergl. in Originaldosen 1.50. 7.50 erhältlich in der „Elefanten-Apotheke“.

Ein wohlschmeckendes und leicht verdauliches Nährmittel aus Eigelb und Milch gewonnen

LECITHIN-EIWEISS (5% Eigelb-Nervstoff und 95% Milchweiß enthaltend). Ueberraschende Erfolge bei allgemeiner Körperschwäche, Unterernährung, Nervosität, Blutarmut.

Zigaretten aus garantiert nur reinen Tabaken hergest. liefert 100 St. zu M. 75, 100 u. 125.

MÜBEL Lieferung kompletter Herren-, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer ab Fabrikgebäude m. eig. Lastauto nach jedem Ort.

MÜLLER Berlin, Alexandersstr. 31. Tel. Konst. 7737.

Frucht-Sismaschine für 100 Liter Inhalt zu laufen gesucht. Offerten erbittert

Worgon Schwachhörende! Electriche Hörapparate. HÖR GUT!

Parfümsteine geschliffen in versch. Gerüch. Orig.-Kart. mit 9 St. = M. 4, Doppelk. mit 18 St. = M. 7,50

Lungenkranke aller Art trinkt Apoth. v. Lühmanns Lungenheiltel!

Ox-Beine heilt Bein- und Gelenkerkrankungen. Apparate zur Bekämpfung des Krampfes.

ROSSALLE Aug. Hildner Chemist

Ein wohlschmeckendes und leicht verdauliches Nährmittel aus Eigelb und Milch gewonnen

Ein wohlschmeckendes und leicht verdauliches Nährmittel aus Eigelb und Milch gewonnen

Ein wohlschmeckendes und leicht verdauliches Nährmittel aus Eigelb und Milch gewonnen

Ein wohlschmeckendes und leicht verdauliches Nährmittel aus Eigelb und Milch gewonnen

Ein wohlschmeckendes und leicht verdauliches Nährmittel aus Eigelb und Milch gewonnen

Ein wohlschmeckendes und leicht verdauliches Nährmittel aus Eigelb und Milch gewonnen

Ein wohlschmeckendes und leicht verdauliches Nährmittel aus Eigelb und Milch gewonnen

Ein wohlschmeckendes und leicht verdauliches Nährmittel aus Eigelb und Milch gewonnen

Ein wohlschmeckendes und leicht verdauliches Nährmittel aus Eigelb und Milch gewonnen

Ein wohlschmeckendes und leicht verdauliches Nährmittel aus Eigelb und Milch gewonnen

Schofföre sichern sich guten Nebenverdienst durch Empfehlung einer vorzüglichen Ersatzbereitung für Personen- und Lastwagen in Interessentenkreisen.

Arbeitsstische Tischplatten in feiner Ausführung. Mädelische Wachsweize Becher & Becken.

Kupferdrähte Kabel Litzen für Auslandsbedarf

Isolierter Kupferdraht, Litzen und Wachsdrath. kauft höchstzahlend.

Elektromotore Gleichstrom : Drehstrom kauft

!!! Geld !!! für jede Werbefolge. Höchst. Kantabpreise für Plakate, Briefe, Prospekte, Reklamé, Bilder usw.

NUHLA-PIANOS Verkauf direkt ab Fabrik-Magazin: N31, Waffstr. 17-18

Lombard-Haus II. Graf, Leipz. Str. 75/II. Höchste Beteiligung Diskret, Reelle Gelegenheit.

Biesdorf Süd Kaulsdorf Süd in der Nähe v. Hof. Sadowa

Villen-Grundstücke Falkenhagen-West

Gartengrundstücke 1. Anlage v. Obfärten. Gut, fruchtbar. Ackerland.

MöBEL Lieferung kompletter Herren-, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer

MÜLLER Berlin, Alexandersstr. 31. Tel. Konst. 7737.

MöBEL Lieferung kompletter Herren-, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer

MÜLLER Berlin, Alexandersstr. 31. Tel. Konst. 7737.

Frucht-Sismaschine für 100 Liter Inhalt zu laufen gesucht.

Sabat Kopfwasch-Pulver überall erhältlich

Möbel! Sonder-Angebot! Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer

Beste Verarbeitung + trockenes Material

Lombard- u. Möbelhaus „Bahnhof Börje“ G. m. b. H. Dirschsenstraße 43-44.

Reichelk Lebensmittel 60 Zweig-Geschäfte.

Biesdorf Süd Kaulsdorf Süd in der Nähe v. Hof. Sadowa

Villen-Grundstücke Falkenhagen-West

Gartengrundstücke 1. Anlage v. Obfärten. Gut, fruchtbar. Ackerland.

MöBEL Lieferung kompletter Herren-, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer

MÜLLER Berlin, Alexandersstr. 31. Tel. Konst. 7737.

MöBEL Lieferung kompletter Herren-, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer

MÜLLER Berlin, Alexandersstr. 31. Tel. Konst. 7737.

MöBEL Lieferung kompletter Herren-, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer

MÜLLER Berlin, Alexandersstr. 31. Tel. Konst. 7737.

MöBEL Lieferung kompletter Herren-, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer

Frucht-Sismaschine für 100 Liter Inhalt zu laufen gesucht.

„Freiheit“ und Wahrheit.

Uns wird geschrieben: Wie die Lage nicht das Mäusen, so kann die „Freiheit“ das Mäusen nicht lassen. Das lehrt so recht der Bericht, den die „Freiheit“ angeblich von Vertrauensleuten der S. P. D. aus einer Funktionär-Konferenz erhalten haben will und der von ihr unter der Spitzmarke „Die Versegung in der S. P. D.“ in Nr. 374 abgedruckt worden ist. Der ganze Bericht zeigt, daß er nicht von einem Teilnehmer der Konferenz, aber ganz sicher von einem „wahrheitsliebenden“ Mitarbeiter der „Freiheit“ her stammt.

Schon die Behauptung, daß bei der Mitteilung von der Verhaftung des Erwerbslosenrates Herrfurth die Versammelten in schallendes Gelächter und Händeklatschen ausgebrochen wären, ist eine grobe Unwahrheit. Die Tatsache der Inhaftierung brauchte den Konferenzteilnehmern nicht erst vorgetragen zu werden, da sie ja allgemein bekannt ist. Die Feststellung aber, daß der frühere leitende Geschäftsführer des Nationalbundes und jetzige radikale Kommunist Herrfurth, der in seinen von revolutionären Wzrofen triebenden Neben die ganze Welt in Trümmer schlagen will, jetzt in Beteiligungsbriefen an seine politischen Gegner, die er schon duzendmal in seinen Ausführungen in Grund und Boden verdammt oder gar vernichtet hat, um ihre Fürsprache bittet, um aus der Haft entlassen zu werden, veranlaßt allerdings die Versammelten, in ein Hochgelächter auszubrechen. Ein solcher Mut der Ueberzeugung muß ja jeden dazu veranlassen.

Auf die Bemerkungen über das sachliche und instruktive Referat Robert Schmidts einzugehen, lohnt sich nicht, aber auf eine zweite Lüge soll auch hier die „Freiheit“ reisp. der „wahrheitsliebende“ Berichterstatter festgenagelt werden. Es heißt hier, daß der Genosse Kaliski das Verhalten der Partei in außerordentlich scharfer Weise kritisierte und dabei von den anwesenden Gewerkschaftsbeamten in unbescheidlicher Weise durch Madau gestört und ebenso ein zweiter Diskussionsredner von diesen heruntergeschrien wurde. In der Versammlung waren nur zwei oder drei Gewerkschaftsbeamte anwesend, die den Ausführungen Kaliskis mit eifrigem Schweigen folgten, deren Verhalten aber im übrigen ein solches war, daß jeder „Freiheits“-Held daraus lernen konnte, wie sich ein anständiger Mensch in Versammlungen zu betragen hat.

Ebenso verlogen ist auch der Bericht über das Referat des Genossen Wrolat, von dem nur gesagt werden kann, daß es in der sachlichsten Weise den Konflikt in dem Berliner Arbeitererrat behandelte und die Notwendigkeit der Spaltung begründete. Eine etwas deutlichere Kennzeichnung der Arbeitsethoden der Mitglieder der U. S. P. D. und K. P. D. in dem Berliner Volksrat wäre durchaus erwünscht gewesen.

Um die von der „Freiheit“ auftragsgemäß betriebene blöde Sebe gegen die Gewerkschaftsangehörigen fortzuführen, erzählt man auch noch, daß der Gewerkschafts-Angeklagte Wulfsch eine „Denunziation“ verteidigt hätte. Weder in Berlin, noch an irgend einem Orte Deutschlands gibt es einen „Gewerkschaftsangehörigen“ Wulfsch. Das, was der Genosse Wulfsch ausführte, ist nicht die Verteidigung einer Denunziation, sondern eine Kennzeichnung des widerlichen Treibens der Unabhängigen, die über die Feststellung, daß auf Verreiben des unabhängigen Polizeipräsidenten Eichhorn die Arbeiter der Berliner Großbetriebe im Januar bewaffnet worden sind, immer wieder in eine schlecht gepielte Entzweiung ausbrechen, die aber sehr deutlich zeigt, daß die Januar-Unruhen auf das Konto der Unabhängigen kommen.

Die sogenannte „Versegung der S. P. D.“ wie der ganze Bericht ist nichts als eine einzige Lüge. Der „wahrheitsliebende“ Berichterstatter hat sich ganz der „Freiheit“ würdig gezeigt. Beim Lesen dieses Berichtes läßt einem unwillkürlich das Wort Friedrichs des Großen in der Schlacht bei Jorndorf ein: „Mit solchen S... .. lerten muß man sich herumschlagen!“

Zu derselben Angelegenheit erhalten wir folgende Erklärung des Genossen Wrolat:

In der Abendnummer der „Freiheit“ vom 7. August ist ein Bericht über die Funktionärkonferenz der S. P. D. vom 31. Juli 1919. Dieser Bericht soll im Auftrage von 23 Vertrauensleuten unserer Partei eingeschickt sein. Ueber die Fälschung solcher Berichte kann man sich ja selbst ein Urteil bilden. Der Bericht spricht davon, daß meine Rede in der Konferenz nur eine Frage wüßtester Art gegen die U. S. P. D. und K. P. D. gewesen sei. Ebenso, daß ich Richard Müller in schamhaftester Weise persönlich angegriffen hätte. Dazu möchte

ich erklären, daß ich meinem Bericht folgendes vorausschickte: Ich bedauerte, daß die letzte Möglichkeit des Zusammenarbeitens in der Arbeiterbewegung durch die Trennung des Volksrats genommen war, sagte aber, daß es in der Politik auch eine Grenze gibt, bis zu der man nur gehen darf. Nach Uerteil vieler Vorleserinnen und nach meiner Ueberzeugung habe ich meine Ausführungen sehr zurückhaltend gemacht. Was Richard Müller anbetrifft, möchte ich bemerken, daß ich den Namen nur einmal nannte und mich jedes persönlichen Angriffs enthalten habe. Wrolat.

Groß-Berlin

Neue Lebensmittelbeschlagnahmen.

In Wilmersdorf wurden die Mannschaften der Nacht-Abteilung der Kommandantur von Pasanten alarmiert, da vor einer Gastwirtschaft an der Ecke Gasteiner und Lauenburger Straße Patrouille abgeladen wurde. Eine unversichtlich dorthin geschickte Patrouille fand eine ungeheure Meisenansammlung vor, die ein vor dem Restaurant stehendes Fuhrwerk des Garde-Kavallerie-Schützen-Korps umlagerte. Es ergab sich, daß das Militärgepäck drei große Fässer mit Butter geladen hatte, wozu ein Faß bereits in der Küche des Restaurants verschunden war. Zur großen Freude der mehrere hundert Köpfe zählenden Zuschauermenge wurde das Faß wieder aufgeladen und die ganze vier Zentner ausmachende Schieberlieferung nach dem zuständigen Polizeirevier befördert. Die Polizei beschlagnahmte die Butter; die Buttertransporteure wurden nach Feststellung ihrer Personalien wieder entlassen.

Eine Patrouille der Nachtabteilung der Kommandantur hielt nahe dem Bahnhof Heerstraße ein aus der Richtung Wichelberge kommendes Fuhrwerk als verdächtig an. Eine Untersuchung ergab, daß fünf Zentner frisches Kalbfleisch, eine große Kanne Blut und je ein Doppelzentner Hafer und Gerste auf dem Wagen verladen waren. Die Lebensmittel wurden der Gendarmereision Fischlamp zugeführt. Der Lenker und Inhaber des Fuhrwerks, Ernst Göring, wohnhaft Charlottenburg, Spreestr. 8 wurde nach Feststellung seiner Personalien wieder entlassen.

Ein Möbelwagen mit Speck wurde von der Tempelhofer Kriminalpolizei beschlagnahmt. Er enthielt 88 Zentner Speck, über dessen Herkunft weder der Kutsher, noch der Inhaber des Wagens, ein Mariendorfer Fuhrunternehmer, etwas wissen wollten. Von einem Kriminalkühmann und Nachtmannschaften der Kommandantur wurden 8000 Liter Speck im Werte von 280000 M. in fünf Fässern, die aus Peeresbühnen stammen sollen, in einer Eisfabrik in der Großen Frankfurter Straße beschlagnahmt.

Vom Umgang mit Kranken. Ein weißliches Mitalied der Allgemeinen Ortskrankenkasse für Lichterfelde legt uns ein Schreiben vor, durch das der Geschäftsführer die Kranken auf-forderte, sich zu einer Nachuntersuchung zu stellen. Der Brief ist ein gedrucktes Formular, in dem folgende Sätze vorkommen:

Sollten Sie nicht erscheinen, so haben Sie Verstrafung zu gewärtigen. Sollte Ihr Erscheinen aus gesundheitlichen Rücksichten nicht möglich sein, so wollen Sie eine Bescheinigung seitens des behandelnden Arztes beibringen.

Bei der Strafan-drohung handelt es sich natürlich nur um eine Ordnungsstrafe, die von der Kasse festgesetzt werden kann. Die Kranke meint, daß sie in dieser Androhung eine Beleidigung zu sehen hat. Wir teilen diese Ansicht nicht, aber darin geben wir der Frau recht, daß der Ton des Schreibens ungehörig ist. Man stelle sich vor, welche Wirkung ein solcher Brief auf einen empfindlichen Krankenleiden machen muß, dem er vermutlich in gleichem Maß ebenso zugeführt wird. Sollte sich nicht ein anderer Wortlaut finden lassen, der minder provozierend wirkt? Immer wieder zeigt es sich, daß die Krankenleiden im Umgang mit Kranken noch manches zu lernen haben.

Kein Anrecht auf die Arbeiter-Wochenlöhne? In der Forderung, das Recht auf Entnahme von Arbeiter-Wochenlöhnen über den Kreis der Handarbeiter hinaus zu erweitern, teilt eine Mutter und noch einen lehrreichen Fall mit. Die Wochenlöhne wurde ihrer in einem Kontor als Ledermädchen beschäftigten Tochter verweigert mit der Begründung, daß sie keine Arbeiterin sei, dagegen erhält ein in demselben Geschäft angestelltes Kaufmädchen vorwärtsgemäß die Wochenlöhne. Die dem Ledermädchen gezahlte Vergütung beträgt pro Monat noch nicht so viel, wie der Wochenlohn des Kaufmädchens.

Platzhalter in Schnellzügen. In letzter Zeit haben sich die Fälle gemehrt, daß die Begleiter von Reisenden auf Bahnsteigarten in

den von der Stadtbahn abfahrenden Schnellzügen von einer Stadtbahnstation zur anderen mitfahren. Da hierdurch anderen Reisenden der Platz fortgenommen wird, so soll nunmehr strenger dagegen eingeschritten werden. Reisende, die ohne einen für den betreffenden Zug gültigen Fahrausweis betroffen werden, sollen in Zukunft gemäß den Bestimmungen der Eisenbahnverkehrsordnung zur Zahlung des Fahrgeldes herangezogen werden. Sie müssen also das Doppelte des Fahrpreises, bei Schnellzügen den doppelten Mindestfahrpreis für Schnellzüge, in jedem Falle jedoch mindestens 6 Mark entrichten.

Sachkundige Kartoffeldiebe.

Wenn Leute aus Not stehlen gehen, sollten sie's, schreibt ärgerlich eine Leserin unseres Blattes, „mit Vernunft tun“. Diebstahl „mit Vernunft“ empfiehlt sie den Kartoffeldieben, die jetzt wieder zu einer Plage für Landwirte und für Laubenkolonisten werden. Sie überfendet und in einem Brief eine Kartoffel aus der Hinterlassenschaft von Leuten, die geerntet hatten, ohne gepflanzt zu haben. Eine kleine, erst wenig entwickelte Herbst-Kartoffel ist es, noch ebenso unreif, wie die anderen, mit denen die Diebe sich davongemacht hatten. Die Diebstahlsleiterin berechnet, daß die Spitzhaken auf der von ihnen abgeernteten Stelle etwa 20 Pfund unreife und wertlose Kartoffeln eingehohlet haben können, während dieselben Kartoffeln nach voller Entwicklung vielleicht einen Zentner gewogen hätten. Sie hält keine Moralphredigt, sondern fügt eine nachdenkliche Bemerkung über den großen volkswirtschaftlichen Schaden hinzu, den solche sinnlosen Diebstähle verursachen, wenn sie öfter vorkommen.

Zum Leichenhund im Landwehrkanal. Die Obduktion hat die Todesursache nicht bestimmt ergeben. Manches läßt jedoch darauf schließen, daß ein Nord vorliegt und zwar Erdrosselung.

Ein Schwindler in Offiziersuniform machte vor längerer Zeit einem Gutbesitzer bei Oranienburg einen unangenehmen Besuch. Er erklärte, daß der Besitzer im Verdacht des Schleichhandels stehe und ihn nach dem Berliner Polizei-Präsidenten bringen müsse. Der Gutbesitzer bestieg mit dem „Herrn Leutnant“ dessen Auto. Unterwegs bot er zur Abwendung der angebotenen Verhaftung eine entsprechende Bürgschaft. Auf dem Wege nach Moabit erklärte sich der Leutnant bereit, seinen Säbel gegen sofortige „Hinterlegung“ von 30000 M. auf freiem Fuße zu belassen. Der Vater des Gutbesitzers zahlte sofort 8000 M. Der Rest sollte am nächsten Tage in einer Weinstube in der Büdenstraße ausgezahlt werden. Dort erdichtete aber der Leutnant nicht. Erst jetzt erwiderte und entlornte ihn die Kriminalpolizei als den 21 Jahre alten Kriften Karl Böder aus der Hirtenstr. 23, der eine ganze Reihe ähnlicher Schwindelacten auf dem Reichholz hat.

Brum Einbruch erschossen wurde in Neudöln der 21 Jahre alte Arbeiter Georg Schulze aus Falkstraße 5. Er wurde dabei über-raucht, als er Innstraße 27 in ein Geschäft eindringen wollte. Der Besitzer des Ladens rief, weil er annahm, daß der Lebertöchter zur Waffe greife, ihm zu, er solle sofort die Hände hochheben. Da Schulze der Aufforderung nicht sofort nachkam, gab der Geschäftsinhaber mehrere Schüsse ab, die den Eindringler so schwer verletzten, daß er zum Tode verurteilt und bald darauf im Krankenhaus Budow verstarb.

Jagd auf Grunewaldräuber. Zwei Gardepioniere Schrempf und Schmidt, die im Grunewald an Spaziergängen Räubereien verübt hatten, wurden durch Posten der Nachtabteilung der Kommandantur erwischt und festgenommen. Infolge der zunehmenden Klagen über die Unsicherheit im Grunewald und der wiederholt vorgekommenen Veranlassungen sind von den Truppenkommandos drei Bewachungsstellen bei Lichtamp, bei Wichelberge und bei Schildborn eingerichtet worden. Ebenfalls werden einzelne Teile des Waldes mit Scheinwerfern abgeleuchtet.

Die Jugendweihre des Vereins Arbeiterjugend Groß-Berlin findet am 21. September statt. Die Anmeldungen sind bis spätestens 30 August zu richten an Walter Rüdiger, N 68, Lützener Str. 127 (2-8), Viktor Kuh SO 66, Pariser Straße 117, Georg Tübner, O 112, Schwarzweidestraße 62, Herbert Wollstein, NO 43, Bergmannstr. 5, Hans Hedmann, Großer Gartenstr. 22, und an das Jugendsekretariat W 9, Heßeluestr. 7, III.

Volkskonzerte des Philharmonischen Orchesters morgen Montag, Mittwoch und Freitag in der Philharmonie, Weinburger Str. 22/23. Beginn 8 Uhr. Vorkaufsorte für Volkskonzerte, Augsburger Str. 61, Spartenplatz von Horst, Engelauer 15, und in den Konzertsälen. Eintrittspreis 80 Pf. Kasseneröffnung 7 Uhr.

Erleuchtung.

Roman von Henri Barbusse. Verdeutschelt von Max Hochdorf.

Die Kameraden waren mir wohlgesinnt, aber für sie bedeutete ich nicht mehr als irgendein anderer. Ruheten die Arbeiter in den hinteren Linien eine Weile, so trieb ich mich ziellos umher. Ich wurde ausgelöscht durch die Uniform des gemeinen Soldaten. Jedermann duzte mich. Die Blicke der Frauen trafen mich nicht, denn die Vorgesetzten waren ja da.

Ich werde auch nicht Offizier werden wie der junge Trompser. Bei meiner Abteilung würde das auch nicht so leicht sein wie bei der seinen. Sonst hätten Dinge geschehen müssen, die aber niemals geschehen werden. Gern wäre ich in eine Schreibstube eingetreten. Andere waren dort, und sie eigneten sich doch für diese Arbeit viel weniger als ich selbst. Ich glaubte, daß ich das Opfer einer Ungerechtigkeits sei.

Eines Morgens stand mir Lermite plötzlich vor der Nase, der alte Gewatter und Spießgeselle von Brisbille. Er war bei der Kompanie als Freiwilliger eingetreten. Er war noch immer gleich mager und zerknirscht. Der Körper schlotterte in der Uniform. Der neue Rock schien abgewetzt, und es war, als wenn er die Stiefel verkehrt angezogen hätte. Sein häßliches Gesicht, die blinzelnden Augen, seine behaarten, filzigen Wangen und seine ähnde Stimme, das war immer noch das gleiche. Ich empfing ihn freundschaftlich, denn jetzt wollte er ja die Vergangenheit durch seinen Soldatenschwur wieder gut machen. Er nippte das auch gleich aus und duzte mich. Wir sprachen von Wiviers und ich teilte ihm sogar die letzte Neuigkeit mit, die Marie mir geschrieben hatte: Joseph Bonkas hatte sein Examen als Gendarmereioffizier bestanden.

Der Wüderer hatte sein alles Wesen noch nicht abgelegt. Er schielte mich von der Seite an und suchte mit dem dunklen Handgelenk durch die Luft, an dem eine kupferne Erkennungsmarke hing. Die Marke war so groß wie ein Feldhüterhündchen. Sie war vielleicht ein Beutestück von einstmalig. Auf seinem haarigen und verschlagenen Gesichte erschienen

wieder der Hof, den er gegen jeden Vorgesetzten und Reicheren hegte.

Er vollerte: „Diese verdammten Nationalisten! Das hat nichts anderes zu tun als die Rebanchende in die Köpfe hineinzustopfen und immer den Hof mit dem Madau von der Parade und von dem Versammlungs- und Zeitungsgeldwäch aufzubonnern! Und wenn der Krieg kommt, dann sagen sie: Schlagt Euch nur selber!“

„Aber manche sind doch in der vordersten Reihe gestorben. Die haben mehr als ihre Pflicht getan.“

Der Revolutionär gab seine Hochachtung nicht auf. Er war ein Knirps und wollte nichts von alledem anerkennen, und er entgegnete: „Nein, auch die Patrioten haben nur ihre Pflicht getan, nichts weiter als das!“ Ich wollte mich auf die Körperschwächlichkeit von Joseph Bonkas berufen. Aber vor diesem Gerippe mit dem schmählichen, verfilzten Gesicht, der auch nicht hatte dabeimbleiben wollen, brachte ich kein Wort hervor. Uebrigens beschloß ich, vor ihm niemals mehr diese Gegenstände anzusprechen. Man spürte, daß er hierin voller Geschäftigkeit war und ständig bereit, bissig vorzugehen.

Niemals verlor uns Marcassin. Er hielt sich abseits, aber sein Bild war starr auf uns geheftet. Seine neue, goldbetreute Persönlichkeit hatte das verdammte Bild des ehemaligen Petrol vollständig ausgelöscht. Ja, plötzlich war es sogar, als wenn er gebildeter geworden sei. Wenn er sprach, machte er keine Fehler mehr.

Er entfaltete sich mannigfaltig und bunt. Mit ganzer Mannhaftigkeit stand er für sich ein. Er suchte sogar die Gefahr. Waren Patrouillen in der Nacht abzugeben, bei denen man über die großen, kalten, von den Schländern der lebenden Menschen eingeschlossenen Kirchhöfe marschieren mußte, so fehlte Marcassin niemals.

Aber er wettegte auf. Nach seiner Meinung fehlte uns allen das heilige Feuer, und das brachte ihn in Verzweiflung. Zerrieb uns die Tagesfron, zermarterte uns die Ungeduld, zerschmetterte uns die Enttäuschungen und der Glendsturm mit frohtigen Regenstößen, dann brauchte der Feldwebel auf: „Aber seht Ihr denn nicht, daß es für Frankreich geht? Herrgottskimmehwetter! Mit dem Moment, wo es für Frankreich geht!“

Eines Morgens kamen wir aus dem Schützengroben zurück. Wir waren bleich und sahl, das Wetter war bleich

und sahl wie wir. Ein Kamerad leuchte und er meinte während der letzten Minuten eines neuen Haltes: „Mir ist die ganze Geschichte zum Kragen!“

Der Feldwebel sprang auf ihn zu: „Schämst Du Dich nicht, Du Schwein Du! Glaubst Du denn nicht, daß Frankreich ebensoviel wert ist wie all Deine dreckigen Knochen und wie die Knochen von der ganzen dreckigen Bande zusammen?“ Der Soldat zitterte und suchte in allen Gliedern, er sträubte sich auf und brummte: „Frankreich, was ist Frankreich denn? Ist Frankreich nicht alle Franzosen zusammengenommen?“

Und der Kamerad neben ihm, den die Ernattung anspronte, erhob seine Stimme auch: „Na ja doch! Natürlich doch! Frankreich das sind alle Franzosen zusammen! Basta!“ Aber der Feldwebel brüllte sie an: „Herrgottskimmehwetter! Frankreich ist Frankreich! Und nichts anderes! Und Du bist ganz wurscht! Und auch Du bist ganz wurscht!“

Aber der Soldat wandte sich und schob den Tornister hinauf. Wohl senkte er die Stimme vor der angriffsstüchtigen Erregtheit seines Vorgesetzten, aber er kammerte sich eigenfönnig an seine Idee und atmete schwer und sagte dann: „Die Menschen, das ist die Menschheit! Was? Ist das vielleicht nicht wahr?“

Marcassin marschierte im Eilmarsch neben uns her. Der Sprühtagen überströmte ihn. Er schrie, und er zitterte vor Aufgeregtheit: „Ich pfeif was auf die ganze Menschheit! Und auf die Wahrheit, da pfeif ich erst recht ein! Man kennt sie, Deine Ideen. Weltgerechtigkeit. 1789. Ich pfeif auch darauf. Auf Erden gibts nur eins, das richtig ist. Das ist der Ruhm Frankreichs! Den Vödes lächtig ein in die Kaldaunen und Esch-Lothringen wiedernehmen und das Geld wiedernehmen! Dazu hat man Dich hierher geführt, dazu bloß! Wenn das erst fertig ist, dann gibts auch nichts mehr zu reden. Das ist doch ganz einfach, selbst für ein Kamel wie Du! Wenn Du das nicht verstehst, dann kannst Du eben Deinen Schweinskopf nicht hochheben, um das Ideal zu sehen. Oder Du bist nur ein Sozialist. Oder Du bist nur einer von die verhöcherten Kunden!“

Er musterte uns schweißig, bedrohlich und grimmig. Und dann wandte er sich widerwillig von unseren Reihen ab, in denen es stumm geworden war. Als er nachher an mir vorbeimarschierte bedten und schlotterten seine Hände nach. Es ergriff mich unendlich, daß ich Tränen in beiden Augen sah. (Fortsetzung folgt.)

Uraufführung im „Theater an der Friedrichstadt“.
 Gestern fand im Theater an der Friedrichstadt die Uraufführung von vier Einaktern statt, betitelt: Unheimliches Souper. Der gut bezahlte Neumann, Verfertigung. Der andere eine Grube gräbt. Auf den Inhalt näher einzugehen, lohnt sich nicht, es war das übliche Gemisch von altherer Sensation und schlüpfrigen Späßen, die man bei dieser Art von Revueville schon gewöhnt ist. Die Aufführung selber war ohne jeden Witz und Einfälle. Ein neuer literarischer Tangelangel. Das zahlreich Publikum spendete bereitwillig lobhaften Beifall.
 H. W.-nn.

„Volk und Zeit“, die illustrierte Wochenzeitung, erhalten unsere Abonnenten mit diesem Blatt. Berichtigend zu einer Bildunterschrift sei an dieser Stelle bemerkt, daß auf der 3. Seite nicht unser österreichischer Genosse Dr. Otto Bauer, sondern Dr. Ludo Hartmann dargestellt ist.

Schöneberg. Die von unserer Partei im nahen Grunewald veranstalteten Kinder-Ferientage haben mit dem 8. August ihr Ende erreicht. Am Nachmittags und Abend des Tages wurde unter Teilnahme der Kinder, zum Teil auch ihrer Eltern, im Schützenhaus in Schmargendorf eine Abschiedsfeier veranstaltet. Die Kinder erhielten zur Feier des Tages keine Geschenke. Auch die tägliche Verköstigung mit Brot, Marmelade und Kaffee wurde diesmal reichlicher verteilt. Bis abends 1/10 Uhr wurden die Teilnehmer an der würdig zu Ende geführten Feier zusammengehalten unter Gesang und weiteren Aufführungen. Viel Beifall fanden besonders die gut gelungener Reigen und die Darstellung von Märchen und Sagen. Alles wurde von Kindern angeführt unter Leitung der Genossinnen, die bei den Ferientagen die Kinder beaufsichtigt hatten. Für Instrumentalmusik sorgte eine Kapelle musikalischer Genossen. In markigen Worten sprach Genosse Gaminetz zu Kindern und Erwachsenen über die Bedeutung unseres Unternehmens. Er wünschte, daß alle Beteiligten durch die Stärkung unserer Partei dafür sorgen möchten, daß solche Veranstaltungen, wie die von unserer Partei schon seit 17 Jahren veranstalteten Kinder-Ferientage, die auch in den letzten Jahren durch die Stadt finanziell unterstützt wurden, immer mehr zum Segen für unsere heranwachsende Jugend ausgebaut werden können.

Neuloh. Ein öffentliches Volkskonzert, veranstaltet vom Gesangsverein „Neulohener Liedertafel 1913“ (Vors. d. D. A. S. B.) findet unter Mitwirkung des Finkenfelder Bläserchors heute um 1/12 Uhr auf dem Herzbergplatz statt. Zutritt frei.

Friedrichsfelde. Gemeindevorstandssitzung. Genosse Döring wurde als Gemeindevorstand eingeführt. Der in der letzten Sitzung von der S. V. D. gestellte Antrag, den juristischen Hilfsarbeiter Dr. Wehnisch fest anzustellen, wurde zurückgezogen, weil Wehnisch sich durch das Benehmen der U. S. V.-Leute veranlaßt gesehen hatte, lieber einem Ruf als Stadtarzt nach Spanien zu folgen.

Rum hielten sich die U. S. V.-Leute an unsere Genossen Spliebt schablos. In der letzten Sitzung hatte dieser zur Sprache gebracht, daß sich der unabhängige unbefolgte Schöpfer Finkenfelder vom Lebensmittelausschuß mit einem Gehalt von 12000 M. anstellen ließ, ohne daß sich die Gemeindevorstand oder die einzelnen Fraktionen mit seiner Anstellung beschäftigt hätten. Die Unabhängigen verlangten die Zurücknahme dieser Klage, da sie hierin eine Verleumdung ihres Parteimitgliedes erblickten.

Trotzdem einwandfrei dargelegt wurde, daß von einer bezweifelnden Art der Darstellung des Genossen Spliebt nicht die Rede sein könne, waren sie allen Feststellungen des wahren Sachverhalts unzugänglich. Der einzige Erfolg ihrer Kampfsart war ein Drohungskurs für ihre Genossen Gladisch.

Der Bescheid für die Bildung eines Stadtkreises Groß-Berlin wurde mit den Abänderungsvorschlägen des Eingemeindungsausschusses — Abgrenzungszonen 20 Kilometer, Zahl der Stadtverordneten 240, Befolgung aller Magistratsmitglieder, dreifache Anzahl hundertjähriger Bürger für die Bezirksversammlung — angenommen, nachdem nach einer Begründung durch Genossen Radeb (S. V. D.) auch noch dessen Anträge: dreijährige Mandatsdauer der Stadtverordneten und unbefolgte Magistratsmitglieder, Verwertung des Besitzungsrechtes des Ministers bezüglich der Festlegung der Zahl und Abgrenzung der Wahlkreise durch die Stadtverordneten, Forderung der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung, falls der Magistrat die Ausführung der Beschlüsse der Bezirksversammlung und Bezirksämter zu verhindern beabsichtigt, zum Beschluß erhoben worden waren. Verschiedene Vorlagen, darunter die Bewilligung von Mitteln zur Instandsetzung der 2. Volksschule, des Armenhauses und der Kinderbewahranstalt, sowie der Ueberweisung von 20000 M. an die hiesige Kriegsgefangenenheimstätte wurden debattelos genehmigt. Der Siedlungsverein des Kreises Niederbarnim soll das Gelände am Pumpwerk unter Zugrundelegung einer 8prozentigen Verzinsung

zur Errichtung von Siedlungen teilweise zur Verfügung gestellt werden. Es wird beabsichtigt, dort 10 Doppelhäuser zu erbauen, wovon ein Drittel der neu entstehenden Wohnungen der Gemeinde zur eigenen Verfügung überlassen wird. Beschlossen wurde auch die Erweiterung der Bestimmungen über Maßnahmen gegen den Wohnungsmangel, wonach das Beschlagsrecht der Gemeinde für unbemittelte Wohnungen auf benutzte ausgebeutet wird, die im Verhältnis zur Zahl der Bewohner übergrößer sind. Personen, die außerhalb noch eine eingerichtete Wohnung haben, dürfen hier eine Wohnung nur mit vorheriger Zustimmung des Mietnichtigsamtes in Benutzung nehmen. Zeitungsannoncen betr. Angebot oder Vermittlung von Wohnungen gegen Geld oder sonstige Vorteile werden unter Strafe gestellt.

Marienthor-Sühende. Die von der Gemeinde eingerichtete Rechtsanwaltskammer hält vom 11. August bis 2. September in 14 Sprechstunden ab. Inbetracht kommt Montag 7-10 Uhr vormittags und Mittwoch von 5-7 Uhr nachmittags.

Dranienburg. Stadtverordnetenversammlung. Unser Sonderantrag auf Festlegung einer Entschädigung für die Mitglieder des Mietnichtigsamtes wurde an den Magistrat verwiesen. Es wurde beantragt, die Mitglieder mit einem Schreiben der Kohlenstelle Groß-Berlin wegen Sozialisierung des Kohlenhandels. Die Vorlage betreffend Bewilligung von Mitteln zur Lieferung von Vermitteln an begabte Kinder wurde an eine Kommission verwiesen.

Groß-Berliner Lebensmittel.

Groß-Berlin. Brot auf „Reffing“. Berlin. 1/2 Pfd. Auslandsbrot von morgen, Montag, bis Mittwoch (K 12) ausgegeben. Für Auslandsbrot kann inländ. Weizenmehl bezogen werden. 200 g Kartoffelmehl oder Sago (50), 1 Pfd. Leinwand (60), 1 Pfd. Gerstentrocken oder Hasenlocken (61), 1/2 Pfd. ausländische Hüllensrübe (70). Abgabe von morgen, Montag, bis Mittwoch abgeben. Morgen, Montag, bis Sonntag 50 g Extra-Margarine, 125 g Schweinefleisch (N 13). Für Selbstverbraucher 50 g Margarine und 125 g Schweinefleisch (N 13). Bis Mittwoch, den 13. für Bezirke der 116., 117. und 122. Brotmengen 250 g Röhre.

Schöneberg. Ohne Voranmeldung 250 Gramm Weizenmehl auf Doppelschnitt 67 der Groß-Berliner Lebensmittelkarte; ferner werden abgegeben 1/2 Pfund amerik. Weizenmehl auf Abschnitt T 15, 250 Gramm amerik. Speck auf Abschnitt 125, 250 Gramm Schweinefleisch und 50 Gramm Margarine auf Abschnitt N 18 der Einfuhrzulasskarte, 500 Gramm Nährmittel auf Abschnitt 42 der Jugendlichskarte. Die von der Karte zurückbleibenden erhalten bis zum 12. August auch ohne Voranmeldung das amerik. Weizenmehl auf Abschnitt T 15 der Einfuhrzulasskarte, die 500 Gramm Nährmittel auf Doppelschnitt 60 der Groß-Berliner Lebensmittelkarte und die 250 Gramm Nährmittel auf Doppelschnitt 42 der Jugendlichskarte.

Wilmersdorf. 250 Gramm Fischfleisch und Konserven (33), 5 Pfund Frühkartoffeln (33 a-e), 375 Gramm Zucker (70), weitere 500 Gramm (5 G), 500 Gramm Teigwaren (61), 200 Gramm Graupen (66), 250 Gramm anst. Hüllensrübe (69), 500 Gramm Inlandsbrotmehl (62), je 250 Gramm anst. oder je 250 Gramm inl. Weizenmehl (T 15 und U 15), 50 Gramm Margarine (N 13), 125 Gramm Schweinefleisch (N 13), 250 Gramm amerikanische Speckwaren (A 9). Weiterverkauf von frischen Ees und Milch. Sollen sowie Käsewaren. Für merende Mütter: 1 Dose Magerfleisch (2,35 M.), 1 Dose Preisbeeren (6,25 M.), bis zu 1 Pfund Spülpulver (19,95 M.). Für stehende Mütter: 1 Dose Preisbeeren, bis zu 1 Pfund Spülpulver. Für Kranke: Vier Ende der Woche (33), 1 Päckchen Süßholz (1 und 2).

Neuloh. Weiterverkauf von Süßholz, Kunsthonig, 200 Gramm Amerikahoggenmehl, 500 Gramm Weizenmehl, kommende Woche 100 Gramm Sago, 3 Suppenfleisch, 250 Gramm Graupen (60), 500 Gramm Graupen (66), 250 Gramm ausländische Hüllensrübe (69), 250 Gramm Weizenmehl (67). Auf Abschnitt 33 a-e 5 Pfd. Frühkartoffeln. 33 a und b gelten bis 17. d. Mts. 40 Gramm Butter und 50 Gramm Margarine. Für die 11. Kommission 125 Gramm Harzer oder Lössler Käse, Spülpulver, Auslandsbrotmehl (2,50 M. das Glas), Honig (4,35 M. und 7 M. das Glas) und Süßholzwursten.

Lichtenberg. 250 Gramm anst. Hüllensrübe (69), 500 Gramm Teigwaren (60), 125 Gramm Weizenmehl (41 J), Ziegenbische (386 K, S), 10 Pfund Kartoffeln (33 und 392 E, J, G, K, S), je 250 Gramm Weizenmehl (D 10 und J 11). — Judenanmeldung bis 15. August 399 E, J, G, K, S).

Treptow. Erlaß für Kartoffeln: 250 g Kartoffelscheiben (33 F), 250 g Kartoffeln (33 G), 200 g inl. Hüllensrübe (59), 500 g Hasenlocken (60). Für Jugendliche 250 g Reis (40, 41), für Kinder im 1. Lebensjahre 750 g Hasenlocken (A 1) Milchpulver, für Kinder im 2. Lebensjahre 500 g Hasenlocken (A 1) Milchpulver.

Marienthor. Auf alle Milchsorten Bubbingspulver in Päckchen, Milchbubding in Päckchen, Milchpulver in Päckchen, Bubbingspulver, lode, pro Karte je vier Teile nach Wahl. Auf Magermilchpulver 1 Päckchen Milchpulver. Morgen, Montag, pro Pferd 1 Zentner Pferdeeiweißpulver à 30 M.

Bezahlung von 11-16. Zimmer 20/21, Rathaus, Ausgabe 1-3. Gemischtwaren, Hochhausstraße. Lebensmittelkarte als Ausweis vorzulegen.

Wilmersdorf. Als einmalige Sonderanstellung Speid für merende Mütter 375 Gramm, für Jugendliche 250 Gramm und für Jugendliche im Alter von vollendetem 12. bis zum vollendetem 13. Lebensjahre 250 Gramm. Bezugschein sind am Montag im Lebensmittelbureau erhältlich. Verkauf Dienstag bei Fleischmeister Rupprecht, Tegeler Str. 7.

Groß-Berliner Parteinachrichten.
Vorsicht, Parteigenossen!
Kauft keine Marken des unabhängig-kommunistischen Volksgewerksrats!
Aus Euren Taschen möchte er die Mittel zu seiner Finanzierung herausholen.

- 13. Abt. Montag, 7 1/2 Uhr, Funktionärsitzung bei Unge, Luisen-allee 21.
- 20. Abt. Montag, 7 1/2 Uhr, Funktionärsitzung bei Albrecht, Strahmannstr. 42. Zur Abteilung gehörende Vertrauensleute und andere Funktionäre der Partei werden hierzu eingeladen.
- 25. Abt. Montag, 7 1/2 Uhr, Sitzung der Funktionäre und Vertrauensleute bei Hebler, Georgenkirchstr. 36.
- 34. Abt. Montag, 8 Uhr, Sitzung der Bezirksleiter bei Obigo, Strahlender Str. 11.
- 37., 38., 39., 40., 41. Abt. Montag, 7 Uhr, gemeinsame Bezirksleiterkonferenz in den Kaminhäusern.
- Pankow.** Montag, 11. August, 7 1/2 Uhr, Funktionärsitzung bei Engel, Wühlstr. 45. — Mittwoch, 13. August, 7 1/2 Uhr, Jahlabend in den bekannten Lokalen. In jedem Jahlabend Vortrag. Gruppe 4 bei Lindemann, Grunowstraße, Ecke Schallstraße.
- Wilmersdorf.** Vorstandssitzung Montag 8 Uhr bei Stärke.
- Wilmersdorf.** Orts in der Borsigbrauerei und im Garten des früheren Salzkahls: Großes Volksgewerksrats. Beginn 3 Uhr. Dr. Gartenkonzert, Kollwitzplatz, Chorgesänge, Volksbelustigungen, Tanz usw. Eintritt 1 M. — Sorgt für Wasserbesorgung!
- Wahlbezirk-Chibahn.** Jahlabend für Wahlbezirk Dienstag, 7 1/2 Uhr, bei Dräger, Wilmersdorf, 7 1/2 Uhr, Jahlabend bei den Ort bei Anders; für die Kolonie bei Semmer; für Nordbezirk bei Wohlinski, Genselstraße.
- Eisenbahner-Verbandsrat.** Nächste Sitzung Montag, 11. August, 5 Uhr, im „Leffauer Garten“. Tagesordnung: Organisationsfragen. Vollständiges Erscheinen der Vertrauensleute dringend erforderlich.

Theater der Woche.

Tealich. Volksbühne: Kurburen. — Deutsches Theater: Auch ich war ein Hjalmar. — Kammertheater: Weib und Kumpelmann. — Kleines Schauspielhaus: Die Waise der Gendarm. — Reffing-Theater: Shakespeares Tante. — Deutsches Künstlertheater: Die Ruffschöne. — Theater i. d. Kollwitzgraben: Der Däumling. — Kaminhäuser: Hielott von der Waise. — Berliner Theater: Die Dame im Kopf. — Theater des Westens: Die Gelfin. — Triana-Theater: Der alte Auf. — Reffing-Theater: Das höhere Leben. — Centraltheater: Die Schöne von allen. — Reichlich-Wilhelmsbühnen-Theater: Der heilige Florian. — Kleines Theater: Unter'm Baum der Erkenntnis. — Komische Oper: Schmaragdalmittel. — Volkstheater: So ein Müdel. — Metro-Theater: Die Fuchsinde. — Neues Operettenhaus: Die Dame vom Sittich. — Volkstheater: Weinende Eltern. — Schiller-Theater: Alt-Feibelberg. — Thalia-Theater: Junger Sonnenstein. — Theater am Kolonnenplatz: Die Purpe. — Theater der Friedrichstadt: Vier Einakter. — Berliner-Theater: Das Gesch. — Volks-Theater: D' schone Zeit, o' selige Zeit. — Kofe-Theater: Die Reue des Debutanten. — Waisen-Theater: Der verflorene Heidorf. — Nationaltheater: Familie Jannemann.

Briefkasten der Redaktion.

Jeder für den Briefkasten bestimmten Antrage (sage man ein n Buchstaben und eine Nummer der Briefliche Auskunft wird nicht erteilt. Gütige Anfragen trage man in der Zureichenden Schrift zu. Eintr. 3. I. Hofpartei links, vor. Schriftliche und Beiträge sind mitzubringen.

S. S. 1. u. 2. Ja. falls nicht mehr als ein Jahr seit der Verheiratung verstrichen ist. 3. Ohne Nachweis der Befähigung ihres Antrages nicht. 4. Nur der Klagenweg. — **Bescher.** 1. Durch die Gemeindevertretung. 2. Gelegentlich durch die Buchhandlung Vorwärts, Lindenstr. 2. 3. Bezirkskommando. — **Wal.** 4. Die Ehrentafeln sind mangels Zustimmung des Gemeindevorstandes unzulässig. Der Mann kann die Ehrentafeln zurückfordern. Wird die Herausgabe abgelehnt, bleibt nur die Klage auf Herausgabe übrig. Auch ein Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung könnte in diesem Falle Erfolg haben. — **A. 21.** 1. Ja. 2. Nein. 3. Nicht möglich. — **A. G. 100.** 1. Ja. 2. Nein. — **Erlöse 100.** Ja. — **A. 2. D. 4.** Kirchensteuerpflicht hat mit dem 31. März d. J. in ihrem Falle aufgehört. Falls die Veranlagung sich auf eine spätere Zeit erstreckt, müssen Sie sofort reklamieren. — **M. 3. 14.** Die fehungsgemäße Unterstüßung erleben Sie aus den Statuten, die Sie bei der Kantonskasse bekommen. Es muß mindestens ein Wocheneinkommen in Höhe des Krankengeldes von acht Wochen gemährt werden. Weitere Leistungen sind nicht zuzurechnend Natur. — **M. 3.** langjähriger Abonnent. Ohne Zustimmung des Mietnichtigsamtes ist die Kündigung nicht zulässig. — **M. 3. 31.** Ihre Angaben reichen nicht aus, kommen Sie in die Sprechstunde. — **Lichtenberg 100.** Zahlung von M. 200 können Sie fordern, im Weigerungsfalle durch Klage beim Amtsgericht. — **W. 2. 43.** 1. Die beiden Söhne, ein Sohn, der Schriftlich und ein Richteramt. 2. Die bei den privatrechtlichen Einträgen vorgezeichneten Beziehungen kommen in diesem Falle nicht in Betracht. Dem Schuldner ist nur der zur Verteilung seines notwendigen Unterhalts und der zur Erfüllung der ihm seiner Frau gegenüber zutreffenden Unterhaltspflicht notwendige Betrag zu belassen. — **G. 6. 19.** Dis Juni 1919 einschließlich.

N. JSRAEL
 BERLIN C Spandauer Str. 16 Gegründet 1815 BERLIN C Königstr. 11-14
Kleiderstoffe **Seide und Samt** **Wirkwaren** **Strümpfe**
Alpakastoffe **Zur Einsegnung** **Damen-Hemdosen** **Damen-Strümpfe**
 genüstet, doppeltbreit, Mtr. 7.50 Diamantseide u. Duchesse feingestrickt, Baumwolle, elfenbein, 120 cm lang ... 22.50
Kostümcheviot 43-48 cm, Mtr. 11.75 19.50
 mischfarbig, 130 cm ... Mtr. 14.75 **Glanzseide** 65 cm, ... Mtr. 29.75 bis 48.00
Reinwoll.Kleiderstoffe **Taftseide** 48-100 cm, Mtr. 17.50 bis 43.00
 95-120 cm, Mtr. 19.50 bis 25.00 **Lindener- und Seiden-Samt** Mtr. 15.50 bis 49.00
Reinwoll.Kostümstoffe **Velours-Chiffon** 100 cm Mtr. 89.00
 125-130 cm, Mtr. 27.00 bis 58.50 **Mantelsamt** 75 cm Mtr. 55.00 78.00
Zur Einsegnung: **Schwarze Cheviots** doppeltbreit, Mtr. 14.50 15.50
Reinwoll.Schleierstoff schwarz od. elfenbein 110 cm Mtr. 22.00 25.00
 Deutschland. Kunstseid. Damen-Westen, ohne Ärmel, rosa, braun, lilä, Größe 44 und 46 85.-
 Dortmund. Kunstseid. Damen-Jacks, marine, kobblau, hellblau, weinrot, neuroman, Größe 42-46 165.-

Gebrauchen Sie ein Augenglas?
 Haben Sie Sehstörungen, Blimmern vor den Augen, Druck oder Kopfschmerzen über den Augen, besonders beim Besuch eines Kinns oder Theaters oder sonstige nervöse Zustände, dann lassen Sie Ihre Augen durch den Hüfiter Gossell im Spezialinstitut des Hüfiter Gossell, Berlin SW 61, Wühlerstr. 12, Zel. Worikplatz 7885, untersuchen. Viele dieser Beschwerden sind die Folgen des Fehlens eines Augenglasses oder des Tragens unrichtig gewählter Gläser. Die Untersuchungsmethode des Hüfiter Gossell garantiert die Bestimmung genauerer Augengläser auch in den schwierigsten Fällen. Die Untersuchung ist nur möglich im Gesichtstotal Bildgerät 12, da das Spezialinstitut des Hüfiter Gossell kein Mikroskop unterhält und dadurch in der Lage ist, auch für den eig. der Augengläser bei billigsten Preisen garantieren zu können. Die Untersuchung ist kostenlos und findet statt von 10-12 und 3-6. Zahlreich Dankschreiben liegen im Geschäft zur Einsicht aus. Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten.

Winkelhausen Deutscher Cognac
 Cognacbrennereien Preuß.-Stargard

Deutsch. Opernhaus
Sonntag, den 17. August
Wiedereröffnung
abends 7 Uhr:
Tiefland.

Deutsches Theater.
7 1/2 Uhr:
Auch ich war ein Jüngling...
(Schwank).
Kammerspiele.
Allabendlich 8 Uhr:
Leopoldine Konstantin in
Das Weib u. der Hampelmann.
Theater des Westens
Allabendlich 7 1/2 Uhr:
Mia Werber und Hans Wassermann in Die Gefährte.

Königgrätzer Straße
7 1/2 Uhr: Der Hüftling.
Komödienhaus
8: Liseolt von der Pfalz.
Berliner Theater
7.15: Die Dame im Frack.

Central-Theater
Kommandantenstraße 57.
7 1/2 Uhr: Die Schönste von Allen.
Friedr.-Wilhelmst. Theater
3 Uhr: Der heilige Florian.
7 1/2 Uhr: Der heilige Florian
Kleines Theater.
3 1/2 Uhr: Johannisfeuer.

Palast-Theater
7 1/2 Uhr: Weinende Erben.
Oper v. R. Danziger.
Schiller-Theat. Charl.
7 1/2 Uhr: Alt-Heidelberg.
Thalia-Theater
7 1/2 Uhr: Jungler Sonnenschein

Th. am Nollendorfsplatz
3 1/2 Uhr: Der Juxbaron.
7 1/2 Uhr: Die Puppe.
Theater d. Friedrichstadt
8 Uhr: Unheimliches Souper.
Der gutbezahlte Neumann.
Vergeltung.
Wer anders eine Grube gräbt.
Wallner-Theater
7 1/2 Uhr: Das Gesetz.

Luisen-Theater.
3 Uhr:
Der Lohemann und sein
Pflöcklein.
7 1/2 Uhr: Taglich: 7 1/2
Der verflozene
Reißdori.

Residenz - Theater.
Untergrund. Klosterstraße.
Stadtbahn. Jannowitzbrücke.
Nachm. 4 Uhr, kleine Preise:
Gespenster.
Täglich Heute: 214. Male
8 Uhr, zum 336. Male
Engen Burg u. Paul Bilde in
Das höhere Leben.
Schauspiel von Sudermann.

Casinotheater
11. Eröffnung Sonnabend, 16. Aug.
Großstadt-Pflanzen
Volksstück in 3 Akten.
Vorne: Schwarzwaldhölle.
Operettenakt m. Viktor Litzke
von der Komischen Oper.
Dazu erstklass. Spezialitäten.

Trianon-Theater.
Bhf. Friedrichstr. 21r. 4927.2971
Nachm. 4 Uhr, kleine Preise:
Johannisfeuer.
Täglich Heute: 336. Male
8 Uhr, zum 336. Male
Der gute Ruf
Komödie von Sudermann.

APOLLO THEATER
Friedrichstraße 215
Dir.: James Klein
7 1/2, Sonnt. 3 1/2 u. 7 1/2
Ein Sensations-
Aug.-Programm.
6 Antonetts
ber. Akrob.-Familie.
Hanni u. Angela
Luft-Akt.
King Louis & Sohn
die Todesfeier.
Jean Clermont
Zirkus-Parodie.
Schichtel's
künstl. Menschen:
Iven Andersen
Tanzakt
2 Gezettys
akrob. Neuheit.
Hoock & Pauly,
die Utkomischen.
Rud. Mülzer,
der alts. Komiker!
Sonnt. 3 1/2 Uhr: jed.
Erwachs. 1 Kind frei!

THEATER a. Kottbus. Tor
Allabendlich 7 1/2 Uhr
Slite-Sänger
9 einem Mitl. der
Stettiner Sänger
Humor. Spielplan
Sommerpreise 1
Blühgen-Konzert.

Volksbühne Theater
a. Bülowlp.
7 1/2 U.: **Der Kuhreigen.**
Sommerspiel: Al. Sternberg
Gastspiel Guido Thielscher:
8 Uhr: Charleys Tante.
Deutsches Künstler-
Theater.
Allabendlich 8 Uhr:
Max Adalbert in:
Die Rutschbahn.

Waihall-Theater.
7 1/2 Uhr:
O schöne Zeit, o selbige Zeit.
Rose-Theater.
3 Uhr: Maria Magdalena.
7 1/2 Uhr: Die Frau des Debutanten.
7 1/2 Uhr: Gartenbühne.
Das steht sich jeder an.
Vorher Konzert u. Spezialität.

Berliner Prater
7/9 Solonnenallee 7/9
Neptun's Bummelfahrt.
Gefühliges Varieté.
In der Tanz-
Ball.
Diele täglich:
Anfang 6 1/2 Uhr.

Voigt-Theater
Babilstraße 58. 7 1/2 Uhr:
Das Farmermädchen.
Soubret:
Varieté-Vorstellung.
Eröffnung 8 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Admirals-Palast.
Internation.
Ringkämpfe
um den Preis der
Deutschen Republik.
Anfang 8 Uhr.

Admirals-Kino.
Der Weg, der zur
Verdammnis führt.
II Teil

Zoo logischer
Garten.
Heute
Militär-Doppelkonzert.
Eintritt 1 M., ab 6 Uhr: 75 Pf.
Kinder die Hälfte.

AQUARIUM.
Eintritt 1 M.,
Kinder die Hälfte.

Reichshallen Theater
Allabendlich 7 1/2 Uhr:
Stettiner
Sänger
Meysel, Brilten
Max Stefel ufm.

Reichshallen Garten
und Saal.
Dönhoff Brettl
Reuss Programm!
Anfang 7 1/2, Sonnt. 8 Uhr.

MARMOR HAUS
Direktion
Sieghart Goldschmidt
Kurfürstendamm 236

KEAN
(Leichtsinn
und Genie)
Filmschauspiel in 5 Ab-
teilungen mit Benutzung
von Alexander Dumas'
Drama „Kean“ i. d. Film
bearbeitet von
H. Fredall.
Hauptrolle:
Friedrich Zelnik

Außerdem das Lustspiel:
Tante Bella
muß rutschen.
3 Akte v. Ludwig Csemey.

KAMMER-
LICHT
SPIELER
Der letzte Zeuge
Schauspiel mit
Albert Bassermann

Eise Bassermann
Regie: Alfred Gärner
Wochentags 6, 8 Uhr
Sonntags 4, 6, 8 Uhr

Wagner-Konzert.

Volksbühne Theater
a. Bülowplatz
Sommerdirektion: Heinrich Neft.
Opern-Gastspiel
Künstlerische Leitung: Maximilian Moris.
Täglich 7 1/2 Uhr:
Der Kuhreigen.
Oper von W. Kienal

Wallner-Theater Wallner-Theater-
straße 35
Geste Sonntag, den 10. August, nachmittags 3 1/2 Uhr
Sondervorstellung
für die Siemens-Schuckert-Werke
„Das Gejetz“ 5489

Zirkus Busch
Gebäude.
Wegen **Riesenerfolges** verlängert
Der größte Boxkampf
„der Welt im Film“

(bis vor kurzem verboten)
des Weltmeisters Jeffris gegen Johnson
um die Summe von 1 Million 675 000 M.
vor 50 000 Zuschauer. — Dieser Film
wurde in Paris 7 Monate lang im Bi-
ograph-Theater ununterbrochen 4 mal pro
Tag mit Eintrittspreisen bis zu 50 Fr.
pro Platz vorgeführt. 18/2

Heute Sonntag 2 Vorstellungen:
Beginn 4 u. 8 Uhr (Einlass 3 u. 7 Uhr).
Montag u. Dienstag je 1 Vorstellung: abends
8 Uhr.

Peltzer Grill
HERMANN PELTZER
WEIN-RESTAURANT
Neue Wilhelmstr. 5
Nähe Unter den Linden. Zentrum 11 017.

UT
UEFA
Karlstrasse
denn und Friedrichstrasse
Strindbergs
Rausch
mit Asta Nielsen
Alfred Abel
Carl Melnhard
Regie: Ernst Lubitsch
Nollendorfsplatz
Der letzte Zeuge
Schauspiel mit
Albert Bassermann
Eise Bassermann
Wochentags 6, 8 Uhr / Sonntags 4, 6, 8 Uhr

Alexanderplatz
Die Lumpenprinzessin
Schauspiel mit
Gunnar Tolnaes
Klara Wloth
Weinbergsweg
König Krause
Volksstück mit
Konrad Dreher
Melita Petri
Leo Paukert
Schönberg
8. Woche
Die Auster-
prinzessin
Das grösste deutsche
Lustspiel
Hasehelfe
Die Sünderin
Filmschauspiel mit
Erika Glässner

Meine großen Möbel-Läger
mit Speisemöbeln, Herrenzimmern, Schlaf-
zimmern, Ceder- u. Eichen-Garnituren, Büch-
schränken, Teumaus, Schränken, Decors, Kom-
pletten Kücheneinrichtungen usw. Leben zur ge-
nüglichen zwanglosen Besichtigung in der Brunnensecke
Nr. 7, Nr. 8 u. Nr. 188 nahe Kottbuscher Platz bei
Möbel-Lechner, Brunnenstraße 7
Öffnet von 8-6

GARBÁTY
CIGARETTEN
in alter
Qualität

Verein Arbeiter-Jugend Groß-Berlin
Jugendsekretariat Berlin W. O., Bellevuestr. 7.
Donnerstag, den 14. August, abends 7 1/2 Uhr, im großen
Saal der Drauerstr. Gabel, Baumstraße 6/7, und Pharus-
straße 142.

Bebel-Gedächtnisfeier
bestehend aus
Ansprache, Gesang, Rezitationen
unter Mitwirkung namhafter Künstler.
Zur Dedung der Kosten werden 25 Pfennig erhoben.
Schauspielung 6 1/2 Uhr. [218/10] Schlußfeier 6 1/2 Uhr.

Winter-Garten.
Heute 2 Vorstellungen
3 1/2 Uhr
7 1/2 Uhr
Kleine Preise
Kind d. Hälfte!
Varieté-Spielplan.
Rauchen gestattet.

Laurentien
PALAS
Falscher
Stari
Sportfilm mit
Marija Leiko
Georg Akzard
Eine Nacht
gelebt im
Paradiese
Lustspiel mit
Wanda Trenitz
Reinhold Schunzel

Passage-
Theater
Unter den Linden 22-23.
Direktion: M. Soliman.
2 Uraufführungen 2
Der nicht
vom Weibe
geboren...
Phantastisches Drama
in 4 Akten.
Hauptrolle:
Rolf Nordeck
Konrad Veldt

Die
Austernkur.
Eine futuristische Bada-
geschichte in 3 Akten.

MOZART
SAAL
Nochmals verlängert!
3. Woche
Henny Porten
im Lustspiel
Die beiden Gatten
der Frau Ruth
mit Kurt Götz
Verfasser: H. Galeen
Regie: R. Diabrich
Wochentags 6, 8 Uhr
Sonntags
4, 6, 8 U.

FLAMINGO-BAR
STUBENSTR. 35
VORHOFER ALLEESTRAßE

Schweizer-Garten
Am Friedrichshain 29/32
Das große
August-Programm
Dazu die
Musiktheateroperette
Berlin-Wien-
Konstantinopel.
Anfang 4 Uhr.
Vorverk. v. 10 U. vorm. ab.

Hubertus - Säle,
Schönholz.
Jed. Sonntag, Mittw., Sonnab.
Groß. Ball. Ant. Sonnt. 11.
11. Gr. Operett.-Abend. Ant.
Anz. 7 1/2 U.

Schauburg
Kudowskystr. 54, a. Gchl. Bbl.
Sonntag 3: Kinderoperette
4 u. 7 Uhr: Filmprogramm
„Garbofilm“.
Prof. Kufte: Max Marcell.
Ringkämpfe
Beginn der Ringkämpfe
6 und 9 Uhr.

Lichtenberg
nahe Bahnhof habe ich gut
erhaltenes 1900 erbautes Eck-
haus in bester Verkehrsage
für 250 000 M. bei 15 700 M.
noch sehr steigerungsfähigen
Mieten zu verkaufen. Nur
1. Hypothek. Feuerkasse
300 000 M., Anzahlung 30 000 M.
Wilhelm Perwitz,
Martin-Luther-Str. 53,
Nollendorf 321.

Park-Restaurant
Südende.
Jeden 446 D°
Sonntag und Mittwoch:
Großes
Gartenkonzert.
Jeden Sonntag, Dienst-
tag, Donnerstag und
Sonntag
Moderne Tanz-Abende.

Carishof
a. Spandauer
Schiff, Kanal
a. Bahnhof
Beusseler.
Jeden
Sonntag
Gr. Konzert
In allen 3 Sälen Tanz.
Jeden Mittwoch:
Kinderfest
Konzert und Tanz.
Vergn.-Park. Marlon-Th.
49 Ruderboot. W. Wiemar.

Dampfer „Frey“
200 Personen fassend, über-
nimmt Vergnügungsfahrten
für Verelae und Schulen. Tägl-
lich auch Sonntags. 7 1/2
J. Hintze, Burgstr. 2.
Telephon: Zentrum 2997.

Ansiedlungsland
(Groß-Berlin)
einfach, Beratung für Hausbau
mit und ohne Staatszusch.
Erforderlich 3000 Mark. Reisp-
anleihe wird ab. Zahlung ge-
nommen. 100/177
Zu erf. bei Postel, Ber-
lin, Gleditschstr. 47.
10-12 und 4-6 Uhr.
Strohhauser, 8525
11-12 Jede Woch. 20 000 M.
Bismarckstr. Fernglauer Allee,
Wiltbergstr. Thomaststraße,
W. H. Graf, Johannist. 4.

Wanderer
Deutschlands größtes Hochseeb.
Nächste Reisezeit: 45 000. Heller Kurort.
Dortiger Strand.
Reise- u. Fremdenange-
legenheiten am Meer auf der verlängerten Strandpromenade. Täglich
frische Angestellte liefert die Kochkammer. Güter-
kostenlos durch die Badeverwaltung und den Gemeindevorstand.

Norderney
Deutschlands größtes Hochseeb.
Nächste Reisezeit: 45 000. Heller Kurort.
Dortiger Strand.
Reise- u. Fremdenange-
legenheiten am Meer auf der verlängerten Strandpromenade. Täglich
frische Angestellte liefert die Kochkammer. Güter-
kostenlos durch die Badeverwaltung und den Gemeindevorstand.

Zum
Disfußloppium
Bezugs-scheinfrei!

Gute Leder-Stiefel
Segeltucheinsatz, Ledersohle mit Schutznagelung, Gr. 27/39

Holz-Sandalen 1,95
alle Größen durchweg

Tucheinsatz-Stiefel 10,50
mit Lederbesatz u. Kriegssohlen, Gr. 36/39

Segeltuch-Turnschuh
Ledersohle, sehr preiswert

Leiser

